

# **Leistungsbeschreibung**

der

**DRK Kindertagesstätte Bad Sachsa**

**Kurze Straße 2**

**37441 Bad Sachsa**

**[info@drk-kindertagesstaette-sachsa.de](mailto:info@drk-kindertagesstaette-sachsa.de)**

**Inhaltsverzeichnis:**

1. Beschreibung der Einrichtung.....	2
1.1. Bezeichnung der Trägerschaft.....	2
1.2. Anschrift.....	2
1.3. Art der Einrichtung .....	2
1.4. Zielgruppen.....	2
1.5. Platzzahl, Gruppenart, Gruppenstärke, Öffnungszeiten, Schließzeiten, Beiträge .....	2
1.6. Räumliche Ausstattung.....	3
1.7. Ausschlusskriterien .....	4
1.8. Rechtsgrundlage.....	4
2. Bildungsverständnis.....	7
2.1. Leitbild der DRK Kindertageseinrichtungen.....	7
2.2. Wie kleine Kinder lernen.....	10
2.3. Das Spiel- Die elementare Lernform .....	10
2.4. Die Entwicklung des Spiels und Spielformen .....	11
2.5. Eine anregende Lernumgebung .....	12
2.6. Exemplarischer Tagesablauf Krippe, Kindergarten, Ganztagsgruppe und Hort.....	13
2.6.1 Tagesablauf in der Krippe .....	14
2.6.2.....	14
. Ausrichtung und Organisation der pädagogischen Arbeit .....	14

## **1. Beschreibung der Einrichtung**

### **1.1. Bezeichnung der Trägerschaft**

Die DRK Kindertagesstätte Bad Sachsa ist in der Trägerschaft des DRK Kreisverbandes Osterode am Harz e.V.. Der Kreisverband Osterode am Harz e.V. arbeitet im Auftrag der Stadt Bad Sachsa an allen fachlichen, personellen und konzeptionellen Inhalten.

Die Stadt Bad Sachsa ist Kostenträger der Tagesstätte.

### **1.2. Anschrift**

DRK – Kindertagesstätte Bad Sachsa  
Kurze Straße 2  
37441 Bad Sachsa  
Telefon: 05523-8733  
E-Mail: info@drk-kindertagesstaette-sachsa.de

DRK – Kreisverband Osterode am Harz  
In der Horst 10  
37520 Osterode am Harz  
Telefon: 05522-99170  
E-Mail: kgf@drk-kv-osterode.org  
Fax: 05522-991720

Stadt Bad Sachsa  
Bismarkstraße 1  
37441 Bad Sachsa  
Telefon: 05523-30030

### **1.3. Art der Einrichtung**

Die Einrichtung wird als Krippe, Kindergarten und Hort betrieben.

### **1.4. Zielgruppen**

Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr besuchen die Krippe.

Kinder zwischen dem dritten Lebensjahr und dem Schuleintritt besuchen den Kindergarten.

Kinder im Grundschulalter besuchen den Hort.

### **1.5. Platzzahl, Gruppenart, Gruppenstärke, Öffnungszeiten, Schließzeiten, Beiträge**

Die Kinder in der Krippe werden in einer festen Gruppe betreut.

Die Kinder im Kindergarten werden in zwei festen Gruppen betreut (Stammgruppen), können aber zu bestimmten Zeiten im Tagesablauf gruppenübergreifend spielen.

## **Entwicklung - Bildung - Zukunft Krippe - Kindergarten – Hort**

Es gibt eine Stammhortgruppe und eine Randzeitenhortgruppe, im Tagesablauf findet ein gruppenübergreifendes Miteinander statt – Garten AG.

Die Kindergartengruppen und Hortgruppe werden von je zwei sozialpädagogischen Fachkräften betreut, die jeweils einer festen Gruppe zugeordnet sind.

Die Krippe wird von drei sozialpädagogischen Fachkräften betreut.

**Krippe** 12 - 15 Kinder

### **Kindergarten**

-Gelbe Gruppe 25 Kinder

-Bunte Gruppe 25 Kinder

### **Hort**

-Stammgruppe 20 Kinder

-Randzeitenhortgruppe 12 Kinder

### **Öffnungszeiten**

-Krippe 7:30 – 16:00 Uhr

-Gelbe Gruppe 8:00 – 13:00 Uhr

-Bunte Gruppe 8:00 – 15:00 Uhr

-Hort 12:10 – 16:00 Uhr

-Randzeitenhortgruppe 15:30 – 17:00 Uhr; freitags ab 13:00 Uhr

### **Sonderöffnungszeiten**

-Frühdienst 7:00 – 8:00 Uhr/ Krippe 7:00 – 7:30 Uhr

-Spätdienst 15:00 – 16:00 Uhr/ 17:00 Uhr

Die Kindertagesstätte ist jeweils von Montag bis Freitag geöffnet.

Die Kindertagesstätte hat zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Der Kindergarten hat im Sommer zwei Wochen geschlossen.

Die Einrichtung ist an Brückentagen (z.B. Himmelfahrt, 3. Oktober) geschlossen.

Schließung der Einrichtung an Studientagen wird den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

Für den Besuch der Kindertagesstätte ist ein monatliches Nutzungsentgelt in Höhe des von der Stadt Bad Sachsa, gem. §8 Kita G festgesetzten Wertes zu zahlen. Das Nutzungsentgelt ist auch während der Schließzeit zu zahlen.

## **1.6. Räumliche Ausstattung**

Die Räume der DRK Kindertagesstätte Bad Sachsa entsprechen den gesetzlichen Anforderungen, die Mindestgrundfläche von 2qm/3qm pro Kind ist bindend. Darüber hinaus sind sie mit einrichtungsspezifischen Raumkonzepten hinterlegt. Die Gestaltung der Räume ist eine zentrale Aufgabe von Erziehung, als Antwort der Erwachsenen auf die Bedürfnisse der Kinder.

Das Gebäude unterteilt sich in Erdgeschoss und erstes Obergeschoss.

Im Gebäude befinden sich im Erdgeschoss eine Kindergartengruppe und eine Krippengruppe.

Im ersten Obergeschoss befinden sich eine Kindergartengruppe und ein Mehrzweckraum.

Die Gruppenräume im Erdgeschoss verfügen über eine zweite Ebene und Funktionsecken.

In der Krippengruppe steht eine Schlafburg als Rückzugsort für Krippenkinder. Die Krippenkinder haben am Vormittag jederzeit die Möglichkeit sich in die Schlafburg zurück zu ziehen.

## **Entwicklung - Bildung - Zukunft Krippe - Kindergarten – Hort**

Die Kindergartengruppe im ersten Obergeschoss verfügt über Funktionsecken. Die Funktionsecken sind nicht festgelegt und werden von den Kindern und Erzieherinnen gestaltet.

Weitere Raumangebote sind:

- der Erlebnisflur
- das Büro
- die Sanitärräume

Die Experimentierwerkstatt befindet sich im unteren Gruppenraum. Das Atelier befindet sich im oberen Gruppenraum.

Die DRK Krippe Bad Sachsa hat ein erlebnisreiches Außengelände. Bäume laden zum Klettern ein und Sträucher bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten. Auf dem Außengelände befinden sich eine Sandkiste, eine Schaukel, eine Rutsche, ein Lauflernweg und ein Spielhaus. Schaufeln, Backformen und Siebe sind im Kindergarten untergebracht. Rutscheautos, Dreiräder und Roller lagern im Keller und können bei Bedarf benutzt werden. Die Krippenkinder haben einen eigenen Ausgang zu ihrem Spielplatz.

Das Außengelände wird von den Kindergartenkindern und den Hortkindern benutzt. Es ist hügelig und Bäume laden zum Klettern ein, Sträucher bieten den Kindern Rückzugsmöglichkeiten. Wir benutzen mehrmals wöchentlich den angrenzenden Wald zum Wandern und als Abenteuerspielplatz.

Auf dem Außengelände befinden sich eine Rutsche, eine Schaukel, eine Wippe und zwei Sandkästen mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten. In einem Spielgerätehaus auf dem Außengelände befinden sich klassische Spielgeräte wie Schaufeln, Backformen, Eimer und Siebe.

Der Hort kann auf dem nahegelegenen Schulhof Fußball spielen und Radfahren.

Auf einem separaten Grundstück befindet sich der Gemüsegarten des Hortes. Dort haben die Hortkinder Kartoffel- und Gemüsebeete und eine Kräuterschnecke angelegt.

### **1.7. Ausschlusskriterien**

Es gelten folgende Ausschlusskriterien für unsere Einrichtung:

- Kinder, deren medizinische Versorgung nur von ex. Fachkräften und/ oder speziellen medizinischen Zubehör gewährleistet werden kann.
- Kinder mit ansteckenden Krankheiten.
- Kinder, die nachweislich andere Kinder gefährden und nach Ausschöpfung aller pädagogischen aufsichtsrechtlichen Möglichkeiten seitens der Kindertagesstätte nicht integrierbar sind, können vom Besuch ausgeschlossen werden.
- Eltern, die andere Kinder massiv gefährden und/oder durch ihre offensichtliche extreme Gesinnung Mitarbeiter, Eltern und Kinder der Einrichtung diskriminieren, dürfen ggf. die Einrichtung nicht betreten. Hier macht die Kindergartenleiterin von ihrem Hausrecht Gebrauch.

### **1.8. Rechtsgrundlage**

- §§ 8a 22-26,72a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)
- Niedersächsisches Kindertagesstättengesetz (Nds. KiTaG 1.DVO-KiTa/2.DVO-KiTaG)
- Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich
- Niedersächsischer Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren
- §§35 u. 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Rahmen – und Hygieneplan gemäß §§ 36 Infektionsschutzgesetz
- Brandschutz gemäß § 10 Arbeitsschutzgesetz und gemäß § 4 der Arbeitsstättenverordnung
- Sicherheitsunterweisungen nach § 12 Arbeitsschutzgesetz und § § GUVV A1

## **1.9. Fachliche und regionale Einbindung**

Wir sind eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes.

Die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes haben für uns Gültigkeit und sind die Grundlage unserer Arbeit.

Unser Arbeitgeber und Betreiber ist der DRK Kreisverband Osterode am Harz.

Zum Kreisverband Osterode am Harz gehören vier Kindergärten und eine Kindertagesstätte.

Gemeinsame Fach- bzw. Studientage aller Mitarbeiterinnen und die regelmäßigen Leiterinnenkonferenzen sind Forum für einen fachlichen Austausch.

Das DRK als Träger der Kindertagesstätte ist für die konzeptionelle, personelle und fachliche Ausstattung zuständig.

Die ständige Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Sinne einer Vernetzung ist sehr sinnvoll und im Interesse der Kinder und ihrer Familien.

Zusammenarbeit mit externen Institutionen ist ein Qualitätsbaustein in der pädagogischen Arbeit in der DRK Kindertagesstätte Bad Sachsa. Es gibt Kontakte und eine enge Zusammenarbeit:

- mit dem Haus der kleinen Forscher
- mit dem Landkreis Osterode am Harz/ Jugendamt/ Kinderservicebüro
- Lebenshilfe Herzberg
- Diakonie Wolfsburg
- Stadtbibliothek Bad Sachsa
- Grundschule Bad Sachsa
- SPZ Göttingen
- SPZ Reifenstein
- Ortsansässige Kinderarztpraxis
- BBS II des Landkreises Osterode
- Salztalparadies Bad Sachsa
- Akkordemie
- Dem DRK- Kindergarten Neuhof
- Evangelischer St. Nicolai Kirchengemeinde Bad Sachsa
- DRK Rettungsdienst Bad Sachsa
- Feuerwehr Bad Sachsa

Es gibt einen Kooperationsvertrag mit der Grundschule Bad Sachsa, in dem regelmäßige Treffen vereinbart sind, um eine gemeinsame Zusammenarbeit zu gestalten und den Kindern und ihren Familien den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern.

## **1.10. Einzugsbereich**

Die Kindertagesstätte liegt im Zentrum von Bad Sachsa, unmittelbar neben der einzigen Grundschule. Die Familien wohnen in der Stadt Bad Sachsa und ihren Ortsteilen (Steina, Neuhof, Tettenborn). Die Familien im Einzugsgebiet wohnen überwiegend in eigenen Häusern oder in angemieteten Wohnungen. Alle öffentlichen Einrichtungen (Stadtbibliothek, Schwimmbad) sind bequem zu erreichen. Aber auch zum Wald sind es nur wenige Meter.

Die Kinder besuchen nach dem Kindergarten in der Regel die Grundschule in Bad Sachsa.

## **1.11. Gestaltung des Anmeldeverfahrens und der Aufnahme**

### **Anmeldeverfahren**

## **Entwicklung - Bildung - Zukunft Krippe - Kindergarten – Hort**

Im ganzen laufenden Jahr besteht die Möglichkeit zur Anmeldung.

### **Anmeldegespräche**

Die Anmeldegespräche finden nach Vereinbarung mit der Kindertagesstättenleiterin statt. Den Eltern wird eine Krippen- oder Kindergartenführung angeboten.

### **Platzvergabe und Zusage**

Die Plätze werden unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Plätze in den jeweiligen Gruppen und in Absprache mit dem DRK Kreisverband vergeben.

Daraufhin erhalten die Eltern eine schriftliche Zusage zum jeweiligen Platz in der Krippe, im Kindergarten und im Hort.

## **2. Bildungsverständnis**

### **2.1. Leitbild der DRK Kindertageseinrichtungen**

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder und der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen ein.

Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:

**Menschlichkeit – Unparteilichkeit – Neutralität – Unabhängigkeit – Freiwilligkeit – Einheit – Universalität**

Die Werte, die sich aus den Grundsätzen ableiten lassen, begründen die Ziele unserer Arbeit.

#### **2.1.1 Das Kind in seiner Lebenssituation**

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt.

Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat wie die eines Erwachsenen.

Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung.

#### **2.1.2 Die unparteiliche Grundhaltung**

Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen der Nationalität, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen.

Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung.

Wir erziehen die Kinder zum friedlichen Zusammenleben.

Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

#### **2.1.3 Partei ergreifen im Zeichen der Menschlichkeit**

Auf der Grundlage der UN – Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder.

Gemeinsam mit allen Beteiligten setzen wir uns für die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern ein.

Wir sind nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursache.



## **Entwicklung - Bildung - Zukunft Krippe - Kindergarten – Hort**

Besondere Aufmerksamkeit richten wir auf Kinder, die von der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. benachteiligt werden.

### **2.1.4 Das Personal in DRK-Kindertageseinrichtungen**

In unseren Kindertageseinrichtungen arbeiten engagierte, gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich kontinuierlich durch Fortbildungen weiterqualifizieren.

Wir arbeiten in Teams vertrauensvoll und partnerschaftlich zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zusammen.

Unser Verhältnis zueinander ist geprägt von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen.

Wir nutzen Konflikte und Kritik als Chance, unsere Arbeit zu verbessern und weiterzuentwickeln.

### **2.1.5 Unsere Leistungen**

Wir leisten gute pädagogische Arbeit.

Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und bieten hierfür vielfältige Erfahrungs- und Lernräume.

Wir bieten familienergänzende und familienunterstützende Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder.

DRK-Kindertageseinrichtungen sind soziale Dienstleister und bieten bedarfs- und nachfragegerechte Angebote für Kinder und ihre Familien an.

Wir arbeiten nachvollziehbar effizient, sparsam und wirtschaftlich.

Wir ermöglichen den Kindern Partizipation: das heißt Kinder werden entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Fragen und Entscheidungen beteiligt.

Den Eltern bieten wir eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit und Mitwirkung an.

Wir beteiligen uns an der Ausbildung des Berufsnachwuchses, indem wir Lernfelder in der sozialpädagogischen Praxis zur Verfügung stellen.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Begegnung im Gemeinwesen.

Auf der Basis unserer Rotkreuz-Grundsätze wirken wir mit bei kommunalpolitischen Entscheidungen, die Kinder und ihre Familien betreffen und setzen uns für die Belange der Kinder und ihrer Familien in örtlichen Fachgremien und in der Öffentlichkeit ein.

### **2.1.6 Unsere Stärken**

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an einer rein humanitär ausgerichteten Zielsetzung.

## **Entwicklung - Bildung - Zukunft Krippe - Kindergarten – Hort**

Mit unseren Kindertageseinrichtungen sind wir eingebunden in eine weltweite Gemeinschaft von Menschen, die sich alle einer Idee verpflichtet fühlen.

Wir entwickeln die Qualität unseres Angebotes kontinuierlich weiter und stellen uns dem Wettbewerb.

Wir sind vernetzt mit einer Vielzahl von Arbeitsfeldern für Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenssituationen.

Wir bieten in unseren Kindertageseinrichtungen Raum für generations- und interessenübergreifende Begegnung.

Wir ermöglichen den Zugang zu anderen Angeboten des Roten Kreuzes und vermitteln eine Vielzahl von Hilfen.

Wir haben ein großes Vertrauenspotential in der Gesellschaft, das für uns Verpflichtung ist.

In unseren professionell geführten Kindertageseinrichtungen bieten wir Raum für ehrenamtliches Engagement und fördern dieses.

### **2.1.7 Zusammenarbeit**

Wir kooperieren mit allen Institutionen und Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können.

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen erfolgt stets auf Grundlage unserer Ziele und ist durch unsere unparteiliche Grundhaltung geprägt.

## **2.2. Wie kleine Kinder lernen**

- Das Kind ist ein geborener Lerner.  
Es bildet sich aus eigener Kraft **-Selbstbildung-**
- Es lernt über Sinneseindrücke und handelnde Bewegung und fügt das Erfahrene zum eigenen Weltbild zusammen.
- Wir verstehen das Kind als aktiven, kompetenten Lenker seines Lernens.
- Wir unterstützen den Forschungs- und Entdeckungsdrang des Kindes, um Erfahrungen und Zusammenhänge zu entdecken und begreifen.
- Die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse - Sicherheit, Geborgenheit und sichere Bindung - sind für uns Voraussetzung für erfolgreiches Lernen.
- Nur von einer sicheren Basis aus wenden sich die Kinder erwartungsvoll Neuem zu/  
siehe Eingewöhnungsphase bei Krippenkindern.

## **2.3. Das Spiel- die elementare Lernform**

### **Spielen ist Lernen und Lernen ist Spielen**

- Spiel ist für die Kinder Auseinandersetzung mit der Umwelt
- Im Spiel wird der Umgang mit Dingen (das sachliche Umfeld) erprobt sowie der soziale Umgang miteinander
- Die Kinder bestimmen ihr eigenes Lerntempo
- Wesentlich ist die Handlung, nicht das Ergebnis
- Das freie Spiel ist wichtig für die persönliche, individuelle Entwicklung des Kindes
- Durch frei wählbare Materialien (Kissen, Decken, Stühle, Tische usw.) können die Kinder sich in ihrer Phantasie und Kreativität weiterentwickeln
- Vielfältige Körper-, Bewegungs- und Sinneserfahrungen
- Konflikte lösen
- Alltägliche Situationen im Rollenspiel bearbeiten und eigene Lösungsstrategien entwickeln
- Wir beobachten die Kinder beim Spielen und leiten daraus Anregungen für unsere pädagogische Arbeit ab.
- Die wichtigsten Voraussetzungen für ein fantasievolles, bewegungsaktives und autonomes Spiel sind:

Wahlmöglichkeit:

## **Entwicklung - Bildung - Zukunft Krippe - Kindergarten – Hort**

Das Kind darf selbst bestimmen mit wem, wo und was es spielen möchte.

Zeit:

Die Chance wirklich ungestört, intensiv und lange spielen zu können.

Vielfalt:

Vielfältige Auswahlmöglichkeiten an Material, Ort und Spielprozessen stehen zur Verfügung.

### **2.4. Die Entwicklung des Spiels und Spielformen**

#### **Sensomotorisches Spiel**

Die ersten Spiele, die sich bei Säuglingen beobachten lassen, sind die sogenannten sensomotorischen Spiele. Viele Kinder wenden im Alter von ca. 2-3 Monaten ihrem Körper eine erhöhte Aufmerksamkeit zu. Das wichtigste Spielzeug ist in dieser Zeit der eigene Körper. Das Entdecken der Hände und anderer Körperteile, das Betasten von Gegenständen mit dem Mund und den Händen oder auch „Gib-und-nimm-Spiele“ gehören in diese Phase.

#### **Experimentierspiele**

Eng verbunden mit den sensomotorischen Spielen sind die sogenannten Experimentierspiele. Sie lassen sich in etwa ab dem 6. Lebensmonat beobachten. Bei diesen Spielen möchte das Kind herausfinden, was man mit verschiedenen Gegenständen machen kann, wie sie von verschiedenen Seiten aussehen oder sich verwenden lassen. Das Kind probiert aus, was passiert, wenn... . In diesen Spielen entdeckt das Kind seine Umgebung und nimmt die verschiedenen Merkmale der Gegenstände wahr. Es geht beim Spiel nicht mehr alleine um den Lustgewinn, sondern das Kind unternimmt aktive Anstrengungen, Erkenntnisse über seine Umwelt zu erlangen.

#### **Konstruktionsspiel**

Das Konstruktionsspiel entwickelt sich aus Experimentierspiel und dem frühen Symbolspiel. Man spricht von Konstruktionsspiel, wenn ein Kind Gegenstände nicht nur untersucht, sondern bewusst Dinge zusammenfügt und so etwas Neues entsteht, z.B. beim Turmbau oder beim Kneten. Das Kind lernt sich zu organisieren und planvollvorauszuschauen. Im Konstruktionsspiel erlebt das Kind erstmals in einem selbst gestalteten Prozess positive oder negative Emotionen. Die Konstruktion kann scheitern oder gelingen, ein Turm stehen bleiben oder umfallen, entsprechend unterschiedliche emotionale Erlebnisse gehen mit dem konstruieren einher. Misserfolg und Erfolg berühren direkt das Selbstwertgefühl des Kindes.

#### **Symbolspiel**

Kurz nach Abschluss des ersten Lebensjahres beginnen viele Kinder mit dem „So-tun-als-ob-Spiel“.

## **Entwicklung - Bildung - Zukunft Krippe - Kindergarten – Hort**

Die für das Kind interessanten und bedeutsamen Beobachtungen versucht es im Spiel wieder zu erleben. Das Kind handelt gegen die unmittelbare Wahrnehmung: Es isst ein nichtvorhandenes Stück Kuchen oder trinkt aus einer leeren Tasse. Es stellt sich die Dinge bildhaft vor und leitet dabei sein Wissen aus seiner Erfahrungswelt ab. Tut das Kind zu Beginn des Symbolspiels noch so, als ob es etwas täte, beispielsweise mit einer Tasse in der Hand so tun, als tränke es aus einer Tasse, werden die Spielgegenstände dem tatsächlichen Objekt immer unähnlicher. Ein Bauklotz kann ein Fahrzeug sein, einige Sekunden später ein Schwert oder wieder einige Sekunden später ein Baum.

### **Rollenspiel**

Rollenspiele stellen ein fortgeschrittenes Stadium des Symbolspiels dar. Im Rollenspiel spiegeln sich die Alltagserfahrungen und die Selbstdarstellung des Kindes.

Das Rollenspiel lässt sich in verschiedene Stufen einteilen

1. Nachahmungsspiel  
Das Kind ahmt Tätigkeiten der Erwachsenen nach, ohne diese in Kontext einzuordnen oder andere am Spiel zu beteiligen.
2. Einfaches Rollenspiel  
Das Kind identifiziert sich mit einer anderen Figur und ahmt dabei Handlungen nach.
3. Einfaches soziales Rollenspiel  
Mindestens zwei Kinder beziehen ihr Spiel aufeinander.
4. Gehobenes soziales Rollenspiel  
Findet meist erst bei Kindern ab dem 3. Lebensjahr statt. In einem differenzierten Spiel werden Geschichten, Szenen und besondere Ereignisse dargestellt. Die Kinder sprechen Rollenverteilungen und Handlungsabläufe miteinander ab. Das Spiel zeichnet sich durch Dialoge aus.

### **Regelspiel**

Erste Lotto-, Domino-, Würfel-, Brett- und Versteckspiele sind einige Beispiele für das Regelspiel mit Kindern ab etwa dem 3. Lebensjahr. Anspruchsvollere Regelspiele werden in der Regel erst von Vorschulkindern beherrscht. Das Regelspiel setzt ein hohes kognitives Entwicklungsniveau voraus. Auch wenn Kleinstkinder bei den komplizierten Regelspielen der älteren Kinder noch nicht als gleichwertige Partner mitspielen können, haben sie Freude daran, in die Spiele eingebunden zu werden, beispielsweise indem sie mit eigenen Spielfiguren mit den anderen Kindern am Tisch sitzend spielen.

## **2.5. Eine anregende Lernumgebung**

- Das Raumkonzept und die Ausstattung soll dazu beitragen unsere Bildungsziele zu erreichen.
- Alle Räume und Materialien sind für die Kinder frei zugänglich.
- Grundlage für: Wohlergehen, Orientierung, selbstaktives Handeln, Bewegung, konzentriertes Lernen

## **Entwicklung - Bildung - Zukunft Krippe - Kindergarten – Hort**

- Keine vorgefertigten Materialien
- Ästhetische Gesichtspunkte der Kinder haben Vorrang
- Die Kinder planen und gestalten ihre Räumlichkeiten
- In der Natur sein bei Wind und Wetter ist für uns besonders wichtig (für unmittelbare sinnliche und kognitive Erfahrungen)
- Dafür gibt es bei uns Waldwochen und Wandergruppen

### **2.6. Exemplarischer Tagesablauf Krippe, Kindergarten, Ganztagsgruppe und Hort**

Gestaltung eines flexiblen Tagesablaufes

Lernen besteht aus einer ständigen Abfolge von tastenden Versuchen, Hypothesen und Experimenten. Solches Lernen findet nicht systematisch, planmäßig, in kleinen streng aufeinander aufbauenden Einheiten statt.

Es erfordert

- offene Planung, Offenheit gegenüber Umwegen und Fehlern,
- Zeit und Gelegenheit und
- von Erzieherinnen nicht selten Geduld und Aushalten.

Die Kinder sollten sich mit Bildungsgelegenheiten

- wann sie wollen (individuelle Motivation),
- wie sie sollen und
- solange sie wollen (individuelle Aneignungsprozesse)

auseinandersetzen.

Die Erzieherinnen beobachten und reflektieren kontinuierlich die Bildungsgelegenheiten – Anregungen – Erfahrungen – Berührungen und Fragen der Kinder im gesellschaftlichen Kontext, um den Lebensraum Kindergarten so vielfältig wie möglich zu gestalten.

Ziel des Tagesablaufes ist es den Kindern Orientierung und Sicherheit im Tagesgeschehen zu geben.

Der Tagesablauf ist so gestaltet, dass die Kinder größtmöglichen Freiraum haben und innerhalb dieses Freiraums selbstständig handeln können. Außerdem werden die verschiedenen Bedürfnisse der Kinder erfüllt. Dabei wird jedoch berücksichtigt, dass ein Kind je nach Tageszeit unterschiedliche Bedürfnisse hat und die Kinder sich darin auch voneinander unterscheiden.

### **2.6.1 Tagesablauf in der Krippe**

Der Tagesablauf ist in unterschiedliche Bereiche gegliedert:

Ab 7:30 Uhr	Bringphase
8:00 Uhr	Gruppenzeit
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Freispiel im Gruppenraum</li><li>- gemeinsames Frühstück</li><li>- wenn erforderlich für einzelne Kinder Ruhephase</li><li>- Freispiel auf dem Außengelände oder im Gebäude/ Angebote</li><li>- Hygiene</li></ul>
11:40 Uhr – 12:15 Uhr	Mittagessen
12:30 Uhr – ca. 14:15 Uhr	Ruhephase
12:15 Uhr - 14:30 Uhr	Hygiene
14:30 Uhr – 15:45 Uhr	Gruppenzeit
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vesper/ Obstrunde</li><li>- Freispiel im Gebäude und auf dem Außengelände</li><li>- Sitzkreis</li></ul>
15:45 Uhr – 16:00 Uhr	Abholzeit

### **2.6.2**

#### **. Ausrichtung und Organisation der pädagogischen Arbeit**

Die Planung der pädagogischen Arbeit beinhaltet immer folgende Punkte

- Ziel
- Inhalt
- Methode
- Benötigtes Material
- Maßnahmenplan
- Raumgestaltung
- Umsetzung
- Reflexion und Dokumentation

Die Planung der pädagogischen Arbeit wird in

- Verfügungszeiten
- Dienstbesprechungen und Fortbildungen entwickelt.

## **Entwicklung - Bildung - Zukunft Krippe - Kindergarten – Hort**

Die pädagogische Arbeit ist strukturiert in

- Tagesabläufe
- Wochenstruktur und Jahrespläne